

Kanton Luzern
Bau- Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Bahnhofstrasse 15
Postfach 3768
6002 Luzern

susanne.baeuerle@lu.ch
juergen.ragaller@lu.ch

Luzern, anfangs Mai 2021

Planungsbericht über die Klima- und Energiepolitik 2021 des Kantons Luzern; Vernehmlassung CVP Kanton Luzern

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem Schreiben vom 11. Januar 2021 ersuchen Sie um Vernehmlassung zum Planungsbericht über die Klima- und Energiepolitik 2021 des Kantons Luzern. Die CVP Kanton Luzern dankt für die Erarbeitung dieser umfangreichen Vorlage, die auf einem Vorstoss der CVP-Kantonsratsfraktion basiert. Wir nehmen nachfolgend die Gelegenheit zur Meinungsäusserung gerne wahr.

Vorbemerkung

Die Vernehmlassungsvorlage beinhaltet eine Kurzbefragung mit drei konkreten Fragen. Aus der Sicht der CVP Kanton Luzern ist es nicht möglich, diesen umfangreichen und komplexen Planungsbericht mit drei Fragen abzuarbeiten. Wir äussern uns deshalb nachfolgend zu einzelnen Themen des Berichts.

Grundsätze zum Bericht:

Der vorliegende, komplexe Bericht ist gut aufgebaut, breit abgefasst und beinhaltet praktisch alle Aspekte der vielfältigen politischen Handlungsfelder. Der Bericht ist eine **umfassende Analyse** der Ausgangslage und gleichzeitig eine Zusammenfassung aller energie-

politischen Vorstösse der letzten Zeit und zeigt Massnahmen auf, die in die Kompetenz des Kantons fallen. Der Kanton Luzern hat mit dem revidierten Energiegesetz schweizweit eine **Vorreiterrolle** übernommen. Diese gilt es jetzt weiterzuführen. Die Unterscheidung zwischen Massnahmen betreffend Klimawandel und Klimaschutz ist nicht immer einfach. Wichtig ist für die CVP, dass auch die entsprechenden Klima- und Energievorgaben des Bundes mitberücksichtigt werden. Diesbezüglich sind eine permanente Koordination und ein Abgleich (auch bei der Finanzierung) entscheidend.

Wir unterstützen das Hauptziel des Berichtes, das Erreichen des Zieles **Netto-Null CO₂-Emissionen per 2050** im Kanton Luzern ausdrücklich. Dieses Ziel steht im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris (Paris-Abkommen) und den daraus abgeleiteten Massnahmen auf Bundesebene.

Tatsache ist, dass der Klimawandel mit dem Vernehmlassungsbericht nicht gestoppt werden kann. Diesbezüglich sind einschneidende, weltweite Massnahmen gefordert. Trotzdem stehen wir im Sinne der kleinen Schritte in der Verantwortung, die aufgezeigten Massnahmen umzusetzen.

Der Bericht beinhaltet eine Vielzahl von kleinen Massnahmen, welche erst in der Summe eine spürbare Wirkung erzielen. Eine exakte Wirkung der jeweiligen Massnahmen ist im Bericht nicht im Detail ausgewiesen. Aus der Sicht der CVP Kanton Luzern ist dies auch fast nicht möglich, da viele Massnahmen voneinander abhängig sind. Nähere Berechnungen würden auch nur eine Scheingenauigkeit ergeben. Entscheidend für die Wirkung der einzelnen Massnahmen ist ein möglichst zeitverzugsloses Agieren und ein effektives Monitoring.

Die im Planungsbericht aufgezeigten Massnahmen sind vielfach nur wirkungsvoll, wenn auch in der Gesellschaft ein **Wertewandel** und damit verbunden eine **Verhaltensänderung** stattfindet. Diverse im Planungsbericht aufgezeigte, wirkungsvolle Massnahmen werden nur mit Verhaltensänderungen der Bevölkerung umsetzbar sein. Vorschriften soll es dort geben, wo ein Anreizsystem keine Wirkung erzielt. Bei der Umsetzung der Massnahmen wird das **Eigenengagement** der Bevölkerung für den Erfolg entscheidend sein. Die CVP Kanton Luzern fasst die Stellungnahme auch unter dem Gesichtspunkt der Ethik ab. Eigenverantwortung heisst auch: Es braucht verantwortliches Handeln. Aufgrund der Herausforderungen ist aber in einzelnen Handlungsfeldern der Wertewandel mit entsprechenden Vorschriften zu fördern. Der blosser Appell an die Eigenverantwortung wird für

die gesteckten Ziele allein nicht reichen. Diesbezüglich zeigt der Bericht technische Umsetzungsmöglichkeiten auf. Wichtig ist, dass die **Verbote und Regulierungen klar angesprochen** werden. Generell ist die Umsetzung der aufgezeigten Massnahmen eine grosse Herausforderung. Es sind, zum Beispiel nach dem Verursacherprinzip, Regulatoren zu finden, die das klimafreundliche Verhalten lohnend machen. Die CVP Kanton Luzern erwartet, dass in der Botschaft an das Parlament eine entsprechende Terminierung und Priorisierung vorgenommen wird, welche ein möglichst zeitverzugsloses Agieren begünstigt.

Aus der Sicht der CVP Kanton Luzern fehlen im Bericht grosse, **innovative Schritte** zum Thema Klima und Energie. Für uns ist klar, dass der Bericht eine möglichst breite Akzeptanz braucht. Trotzdem sind einige mutige Schritte anzugehen. Insbesondere sind auch neue Technologien prominenter darzustellen. Wir äussern uns nachfolgend zu einigen Themen.

Konkret erwarten wir beim **Heizungersatz** ein höheres Tempo, denn im Gebäudebereich sind zeitnah grosse Einsparungen ohne *Komforteinbussen* möglich. Zudem ist die Erneuerungsrate seit dem Inkrafttreten des revidierten Energiegesetzes deutlich zu tief, um im Gebäudebereich das Netto-Null-Ziel zu erreichen. Weiter soll die **Eigenstromproduktion** mit PV-Anlagen deutlich gesteigert werden. Denn die Substitution von fossilen Brenn- und Treibstoffen macht signifikante Ausbauten der Stromproduktion notwendig. Zur Finanzierung der zahlreichen Massnahmen soll auch auf kantonaler Ebene ein **Klimafonds** gegründet werden. Zu diesen drei konkreten Themen wird die Kantonsratsfraktion der CVP Kanton Luzern aktiv Vorschläge im Kantonsrat einbringen. Zum Bericht haben wir folgende weiteren Bemerkungen:

Aufgrund der Anwendung des **Territorialprinzips** werden rund 60% der durch die Luzernerinnen und Luzerner verursachten Treibhausgase vom Bericht nicht abgedeckt. Aus systematischer Sicht mag dies korrekt sein. Wie oben beschrieben verlangt der angesprochene Wertewandel eine gesamtheitliche Betrachtung der Treibhausgasproblematik. Insbesondere in Bezug auf Brenn- und Treibstoffe, aber auch zum Beispiel bei Baumaterialien kann der Kanton Luzern deutlich mehr unternehmen. Hier erwarten wir entsprechende Vorschläge und Anpassungen.

Grosse Herausforderungen stellen sich auch für die Landwirtschaft. Hier ist neben den

Schwierigkeiten der Reduktion auf Netto-Null CO₂-Emissionen auf verschiedene andere Vorgaben zu achten, wie das Bundesrecht oder der Biodiversitätsbericht, welche aufeinander abgestimmt werden müssen.

Die CVP Kanton Luzern weist darauf hin, dass der Klima- und Energiebericht auch in einem finanzpolitischen Umfeld steht. Allerdings werden auch Kosten verursacht, wenn wir in diesen Handlungsfeldern keine Aktivitäten entwickeln. Bei der Gesamtbetrachtung können im Kanton Luzern **Wirtschaft und Gesellschaft als Gewinner aus der Energiewende** im Kanton Luzern hervorgehen.

Ein wichtiger Schlüssel des Erfolgs bei der Zielerreichung liegt in der **Kommunikation**: Bei allen Realisierungsschritten ist immer der positive Effekt der Massnahmen aufzuzeigen.

Bemerkung zu den einzelnen Massnahmen und zu den konkreten Fragen

Zu den einzelnen Massnahmen und zu den drei konkreten Fragen haben wir uns wie vorgesehen im Rahmen der E-Mitwirkung geäussert.

Schlussbemerkung

Wir danken für die Berücksichtigung unserer Anliegen bei der weiteren Bearbeitung und wünschen hierzu viel Erfolg.

Besten Dank für die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

CVP KANTON LUZERN

Christian Ineichen, Präsident

Rico De Bona, Sekretär